

Vorlage-Nr. 14/1641

öffentlich

Datum: 16.11.2016
Dienststelle: LVR-Klinik Köln
Bearbeitung: Frau Mainka

Krankenhausausschuss 2 06.12.2016 Kenntnis

Tagesordnungspunkt:

Ergebnis der Prüfung der Implementierung des Projekts Trampolin Plus in der LVR-Klinik Köln

Kenntnisnahme:

Der Bericht der LVR-Klinik Köln zur Prüfung der Einführung von Trampolin Plus wird gemäß Vorlage Nr. 14/1641 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK. ja

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Aktionsplanes für Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und Gender Mainstreaming. ja

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

Für den Vorstand:

SCHÜRMANNS
Vorsitzender des Vorstands

Zusammenfassung:

Der Klinikvorstand der LVR-Klinik Köln hat sich gegen die Einführung von Trampolin Plus in der LVR-Klinik Köln entschieden, da die personellen Ressourcen für andere, bereits in den letzten Jahren etablierte Hilfen für psychisch kranke Eltern und ihre Kinder an der Klinik sowie für konkret geplante Weiterentwicklungen in diesem Bereich benötigt werden.

Zusammenfassend handelt es sich um folgende Maßnahmen:

- Rooming-in Möglichkeiten für Kleinkinder stationärer Patientinnen und Patienten im Bereich der Allgemeinpsychiatrie und in der Abteilung für Abhängigkeits-erkrankungen.
- Seit 2006 wird das Patenprojekt Köln für Kinder psychisch kranker Eltern in einer Kooperation des Landesjugendamtes mit der LVR-Klinik Köln betrieben.
- Seit 2011 besteht eine Kooperation mit drei Kölner Jugendhilfeträgern (Stiftung Leuchtfener, Der Sommerberg, CSH-Familienberatungsstelle Köln). In diesem Rahmen finden regelmäßig dual geleitete Elterngruppen in den allgemein-psychiatrischen Abteilungen der Klinik statt (Austausch und Beratung durch den Sozialdienst der Klinik und die pädagogischen Mitarbeitenden der Jugendhilfe-träger, Initiierung von Überleitungen in den ambulanten Rahmen und Unterstützung durch die Jugendhilfe). Am Hauptstandort der Klinik in Merheim finden wöchentlich Gruppen statt und an den Außenstandorten (Mülheim, Chorweiler, Bilderstöckchen) in 14-tägigen Intervallen. Im Jahr 2016 wurde nach vergleichbarem Vorbild eine Elterngruppe auch in der Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen durch den Sozialdienst der Klinik und pädagogische Mitarbeitende des SKM (Sozialdienst katholischer Männer) implementiert, die Gruppe wird in 14-tägigen Intervallen angeboten.
- Seit 2013 wird eine Spezialsprechstunde für psychisch kranke Frauen mit Kinderwunsch, in Schwangerschaft oder Stillzeit in der Allgemeinpsychiatrie abgehalten. Das Angebot wird intensiv genutzt.
- In konkreter Planung ist ein weiteres Beratungsangebot seitens der Erziehungs-beratungsstelle CSH-Köln für Patientinnen und Patienten der Klinik. Anders als die bisherigen Beratungsgruppen soll das neue Angebot im Bedarfsfall auch die Kinder einbeziehen. Nach aktueller Planung soll das Beratungsangebot ab Anfang 2017 in den Klinikräumlichkeiten zunächst mit wöchentlich zwei Stunden realisiert werden.

Begründung der Vorlage Nr. 14/1641:

1. Ausgangslage

Mit Beschluss der Landschaftsversammlung vom 28.04.2015, gemäß Antrag 14/72 SPD, CDU zum Haushalt 2015/2016 „Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern – Implementierung des Projektes Trampolin Plus im Klinikverbund“, werden die Vorstände der LVR-Kliniken gebeten zu prüfen, inwieweit das erfolgreich in der LVR-Klinik Düren eingeführte Gruppenprogramm für Kinder aus belasteten Familien in der eigenen Klinik umgesetzt werden kann. Über die Umsetzung soll in den Krankenhausausschüssen berichtet werden.

Nach Abstimmung im Klinikverbund und der zu erwartenden unterschiedlichen Ergebnisse aus den einzelnen LVR-Kliniken, berichtet der Klinikvorstand der LVR-Klinik-Köln über die Prüfung einer möglichen Einführung von Trampolin Plus in der LVR-Klinik-Köln.

2. Ergebnis der Prüfung zur Einführung von Trampolin Plus

Der Klinikvorstand der LVR-Klinik Köln hat sich gegen die Einführung von Trampolin Plus in der LVR-Klinik Köln entschieden, da bereits andere, gut etablierte Hilfen für psychisch kranke Eltern und ihre Kinder an der Klinik bestehen und während der letzten Jahre erweitert wurden. Weiterentwicklungen sind ebenfalls geplant.

3. Aktueller Sachstand

In der LVR-Klinik Köln werden die besonderen Bedürfnisse und Bedarfe von psychisch kranken Eltern und evtl. erforderliche Unterstützungsnotwendigkeiten in Erziehungsfragen bzw. bei der Versorgung minderjähriger Kinder bereits seit einigen Jahren bedacht und bei der Behandlung berücksichtigt.

Rooming-in Möglichkeiten für die Kinder stationärer Patienten sind sowohl im Bereich der Allgemeinpsychiatrie als auch in der Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen realisiert. In der Station zur qualifizierten Drogenentgiftung können bis zu 3 Kinder im Vorschulalter gemeinsam mit ihrem drogenkranken Elternteil aufgenommen werden. In einer offenen allgemeinpsychiatrischen Station kann ein Kind bis 12 Monate mit aufgenommen wird.

Bereits seit 2006 wird das Patenprojekt Köln für Kinder psychisch kranker Eltern in einer Kooperation des Landesjugendamtes mit der LVR-Klinik Köln betrieben.

Seit 2011 besteht eine Kooperation mit drei Kölner Jugendhilfeträgern (Stiftung Leuchfeuer, Der Sommerberg, CSH- Familienberatungsstelle Köln). In diesem Rahmen finden regelmäßig dual geleitete Elterngruppen in den allgemeinpsychiatrischen Abteilungen der Klinik statt. Hier können Patienten, die Eltern minderjähriger Kinder sind, sich austauschen und Beratung durch den Sozialdienst der Klinik und die pädagogischen Mitarbeiter der Jugendhilfeträger erfahren. Überleitungen in den ambulanten Rahmen und Unterstützung durch die Jugendhilfe können bereits hier initiiert werden. In der Klinik in Merheim finden wöchentlich Gruppen statt und an den Außenstandorten (Tagesklinik/Ambulanz Mülheim, Chorweiler, Bilderstöckchen) in 14-tägigen Intervallen.

Im Jahr 2016 wurden nach vergleichbarem Vorbild Elterngruppen auch in der Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen durch den Sozialdienst der Klinik und pädagogische Mitarbeiter des SKM (Sozialdienst Katholischer Männer) implementiert. Seit Mai 2016 werden die Gruppen in Zusammenarbeit mit zwei Kollegen des SKM in 14tägigem Rhythmus angeboten.

Seit 2013 wird eine Spezialsprechstunde für psychisch kranke Frauen mit Kinderwunsch, in Schwangerschaft oder Stillzeit in der Allgemeinpsychiatrie abgehalten, die so gut genutzt wird, dass sie im Februar 2016 personell aufgestockt wurde (gegenwärtig 0,2 Arztstelle).

Darüber hinaus ist die Klinik mit den Kooperationspartnern der Frühen Hilfen, PSAG (Unterarbeitskreis Kinder psychisch kranker Eltern), o.g. Jugendhilfeträgern, Stadt Köln Gesundheitsamt in engem und regelmäßigem Austausch.

4. Ausblick

Insgesamt ist die LVR-Klinik Köln bezüglich Angebote für psychisch kranke Eltern minderjähriger Kinder bereits gut aufgestellt.

Am 17. und 18. Juni 2016 fand in der LVR-Klinik Köln ein Symposium zum Thema psychische Erkrankung und Elternschaft statt.

Eine sinnvolle Weiterentwicklung wäre aus unserer Sicht die Etablierung einer Mutter/Eltern-Kind-Einheit. Dies wäre eine qualitative Verbesserung des gegenwärtig vorgehaltenen Angebotes des „rooming-in“ (Kind ist Begleitperson der Patientin/des Patienten; spezielle Mutter/Vater-Kind-Therapien wie bspw. Eltern-Kind-Interaktionsbeobachtung, bindungsfokussierte Behandlungen o.ä. finden nicht statt) hin zu einer Mutter/Eltern-Kind-Behandlung mit spezialisierten Angeboten und gesicherter Betreuung des Kindes während elterlicher Therapiezeiten. Beabsichtigt ist, im Jahr 2017 zu überprüfen, inwiefern ein solches Behandlungsangebot für bis zu 3 Patientinnen/Patienten und ihr Kind im Alter von bis 12 Monaten ausgeweitet werden kann. Schwierigkeiten stellen hierbei die nicht geregelte Finanzierung z.B. der Kinderbetreuung und der Wegfall von regulären budgetierten Behandlungsplätzen im Falle der Mitaufnahme eines Kindes dar.

Darüber hinaus besteht die Aussicht, ein weiteres Beratungsangebot seitens der Erziehungsberatungsstelle CSH Köln für Patientinnen und Patienten der Klinik zu implementieren. Anders als die bisherigen Beratungsgruppen soll das neue Angebot im Bedarfsfall auch die Kinder einbeziehen. Nach aktueller Planung soll das Beratungsangebot in den Klinikräumlichkeiten zunächst mit wöchentlich zwei Stunden zumindest für einen Zeitraum von drei Jahren realisiert werden.

Für den Vorstand:

S C H Ü R M A N N S
Vorsitzender des Vorstands